



Leine los - Zukunft und Jobmotor Wassertourismus

Projektbericht zum Arbeitsbesuch beim
transnationalen Partner Navigli Lombardi
in Italien vom 03. - 05. September 2014



Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg



Gliederung



1. Einleitung	01
1.1 Die Kanäle	02
1.2 Eigentumsverhältnisse	02
2. Stuktur	03
2.1 Navigli Lombardi scarl	03
2.2 Consorzio Villoresi	04
3. Finanzierung	05
3.1 Investitionsprogramm 2012	06
4. Schleusen	06
5. Arbeitsmarkt	06
6. Vor-Ort-Begehungen	07
6.1 Como-See	07
6.2 Naviglio Grande	08
6.3 Naviglio Martesana	10

1. Einleitung



1. Einleitung

Die Region Lombardei liegt im Norden Italiens mit der größten Stadt Mailand. Alle großen Seen der Lombardei sind befahrbar und werden sowohl von öffentlichen Verkehrsmitteln als auch von wassertouristischen Akteuren und Privatpersonen genutzt. Der Fluss Po sowie seine angrenzenden Gewässer dienen bevorzugt dem Gütertransport. Neben diesen beiden Wassersystemen stellen die Kanäle das größte Entwicklungspotential für den Wassertourismus dar.



1. Einleitung

1.1 Die Kanäle

Das System der Kanäle besteht aus fünf historischen Kanälen erbaut im 12. Jahrhundert. Auf einer Länge von insgesamt 150 km verbinden sie den Como-See im Norden mit dem Fluss Po im Süden und umfassen dabei zwei Provinzen, 51 Gemeinden und drei Naturparks. Der Naviglio Grande und der Naviglio Paderno wurden eigens für die Schifffahrt erbaut. Letzterer ist fünf Kilometer lang und verläuft parallel zum Fluss Adda, da dieser zu schwer zu befahren war. Ursprünglich dienten auch der Naviglio Pavese und der Naviglio Martesana der Schifffahrt, werden heute jedoch hauptsächlich zum Zwecke der Bewässerung genutzt. Der Bau des Canale Villoresi hingegen wurde von einer Gruppe Landwirte initiiert, um die Bewässerung ihrer Felder sicher zu stellen. Heute soll auch hier der Tourismus entwickelt werden, denn der Canale Villoresi ist Bestandteil des Wasserwegeprogramms, das eine Befahrbarkeit von der südlichen Schweiz über die Kanäle von Mailand zum Po bis nach Venedig ermöglichen soll.

Seit dem Jahre 2002 hat die Region Lombardei nach einer Studie zu Um- und Ausbaumaßnahmen stark investiert. So wurden zwischen 2002 und 2007 ca. 200 Baumaßnahmen mit einem Finanzvolumen von 87 Mio. Euro umgesetzt. 42 Mio. Euro kamen dabei aus der Region. 2010 wurde ein weiterer großer Sanierungsplan durch die Region Lombardei genehmigt. Dieser Plan sieht eine Sanierungen der Kanäle in den Bereichen Tourismus, Gebietsförderung und Landschaft vor. In die umfassende Gebietsplanung wurden die Kanäle als besonders schützenswert aufgenommen.

1.2 Eigentumsverhältnisse

Naviglio Grande und Naviglio Paderno: Eigentum des Staates Italien

Naviglio Martesana und Naviglio Pavese: Eigentum der Region Lombardei

Canale Villoresi: private Eigentümer (Landwirte)



2. Struktur

2. Struktur

Die Betreuung und Bewirtschaftung der Kanäle wurde vom Staat Italien vollständig an die Region Lombardei delegiert, um eine Einheitlichkeit in der Betreuung der in staatlichem und regionalem Eigentum befindlichen Kanäle zu gewährleisten. Eine Studie der TU Mailand (2002/2003) wies als Grund für die bis dahin zu verzeichnende Vernachlässigung der Kanäle die zerstreute Verwaltung dieser aus. Daraufhin wurden im Jahre 2010 die alten Strukturen in den Zuständigkeiten durch neue ersetzt. Seit 2010 ist nun das Consorzio Villoresi zuständig für Infrastruktur und Mobilität und die Navigli Lombardi scarl für die touristische Aufwertung und Entwicklung der Kanäle. Eine Vereinbarung zwischen der Region Lombardei, dem Consorzio Villoresi und Navigli Lombardi regelt dabei die Nutzung der Einnahmen aus Wasserpacht und Ko-Finanzierung für Infrastruktur- und Tourismusprojekte.

Ein jährlich erarbeitetes und genehmigtes Investitions-Programm enthält die Entwicklung geplanter touristischer Dienstleistungen, die Förderung von Initiativen, Projekte für die Gebietsentwicklung sowie die Ko-Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen. Für das Jahr 2015 sind Maßnahmen mit einem finanziellen Volumen von 6 Mio. Euro geplant und das Geld durch die Region Lombardei bereits zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich werden für die wichtige Sanierung eines Damms 26,7 Mio. Euro Investitionsvolumen benötigt. Dieses setzt sich zusammen aus Mitteln der EU und der Region Lombardei und wird kofinanziert durch private Akteure.

Weiterhin erarbeitet die Region Lombardei derzeit zwei Regelwerken zur Nutzung der Kanäle. Themen sind unter anderem der Umgang mit öffentlichem Eigentum sowie der Umgang mit erhöhtem Bootsverkehr während der EXPO 2015. Im Rahmen der EXPO wird auch der Hafen in Mailand saniert und ausgebaut, sodass in hohem Maße Bootstouren durch die mailänder Kanäle angeboten werden können.



2.1 Navigli Lombardi scarl (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Der Aufgabenbereich der Navigli Lombardi liegt in der touristischen Aufwertung und Entwicklung der Kanäle. Im Jahre 2003 gegründet, vereint die Organisation alle Institutionen, die mit Kanälen zu tun haben (Provinzen, Gemeinden, Unternehmen, Verwaltung). Sie ist ein privatrechtliches Unternehmen, welches durch öffentliches Kapital finanziert wird. Die finanzielle Beteiligung der Region Lombardei an der Navigli Lombardi liegt bei 22%.



2. Struktur

Bei Navigli Lombardi sind insgesamt 11 Beschäftigte für die Geschäftsführung (1 Mitarbeiter), die Entwicklung und Finanzierung von Projekten (4 Mitarbeiter) und die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (6 Mitarbeiter) verantwortlich.

Geplant werden Projekte mit unterschiedlichen Inhalten und Schwerpunkten:

- a) Gemeinschaftsprojekte mit den Naturparks zur Entwicklung von kombinierten Rad-Boot-Touren
- b) Aufbau eines touristischen Informationssystems mit einheitlichem Erscheinungsbild von Infotafeln (derzeit 187 Stück entlang der Kanäle und in der Stadt Mailand)
- c) Restauration eines alten Postbootes
- d) in Planung ist der Bau von zwei Anlegern an Naviglio Martesana

2.2 Consorzio Villoresi

Das Consorzio Villoresi vereint Unternehmen und Betriebe der Region und betreibt die Kanäle im Auftrag der Region Lombardei. Das Aufgabengebiet umfasst die Entwicklung von Infrastruktur und Mobilität auf 150 km Kanälen sowie deren Zuflüsse und sonstige Gewässer der Region Lombardei. Dabei wird eine Fläche von etwa 300.000 Hektar abgedeckt. Das Consorzio Villoresi erstellt unter anderem Wartungspläne und Investitionsprogrammen, die der Region Lombardei zur Genehmigung vorgelegt werden. Zum Teil werden diese Pläne und Programme durch die Region Lombardei finanziert. Das Consorzio Villoresi ist als öffentlicher Betrieb klassifiziert, der Aufträge von der Region Lombardei erhält. Über die technische Ausstattung für kleinere Reparaturen verfügt das Consorzio Villoresi und führt daher kleinere Reparaturmaßnahmen auch selbst aus. Größere Arbeiten werden hingegen an Unternehmen in der Region vergeben. Auch die Planungen für Wartungsarbeiten macht die Organisation in der Regel selbst, jedoch nur bis zu einer Höhe von 40.000-50.000 Euro.

Im Normalbetrieb verfügt das Consorzio Villoresi über ca. 80 bis 100 Mitarbeitern. Derzeit, in Vorbereitung auf die EXPO im nächsten Jahr, kommen noch viele Angestellte mit befristeten Arbeitsverträgen hinzu.

Schwerpunkt und Knotenstelle in der Arbeit des Consorzio Villoresi ist derzeit die Sanierung und Erweiterung des Hafens in Mailand, gefolgt von einer späteren Bewirtschaftung durch Personal der Organisation. Die Finanzierung der Kosten für die Betreibung soll dabei auf das Consorzio Villoresi und die Region Lombardei aufgeteilt werden. Eine genaue Berechnung der Verteilung der Lasten befindet sich aktuell in Arbeit. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Consorzio Villoresi liegt in der Erarbeitung eines strategischen Plans zur Überwachung des Uferzustandes. Ein erstes Programm zur Finanzierung und Umsetzung ist bereits durch die Region Lombardei genehmigt worden.



3. Finanzierung

3. Finanzierung

Das Wasser der Kanäle wird zum Einen für die Bewässerung der angrenzenden Felder und zum Anderen für die industrielle Energieerzeugung aus Wasserkraft genutzt. Für beides werden den Nutzern Pachten berechnet. Die Erträge aus der Wassernutzung bleiben komplett in der Region und werden zur Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen eingesetzt. Der Staat hingegen steuert keinerlei Investitionen für Sanierungsprojekte bei.

Für die Nutzung zur Bewässerung werden pro Jahr 3-4 Mio. Euro durch die Landwirte an das Consorzio Villoresi entrichtet. Dies investiert in Infrastrukturprojekte und ordentliche Maßnahmen, wie Anlagenüberwachung, kleinere Reparaturen, Uferpflege, Grünpflege und Schleusenpersonal. Außerordentliche Sanierungs- und Wartungsarbeiten werden von der Region Lombardei finanziert. Durch die geplante Schiffbarmachung des Canale Villoresi verliert dieser seinen Status als Privateigentum und wird öffentliches Eigentum. Dies hat zur Folge, dass auch hier die Region Lombardei bereit und in der Lage ist, für den Ausbau

finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Gebühren für die Befahrung der Kanäle mit Privatbooten sind bisher nicht vorgesehen, aber auch nicht ausgeschlossen. Sollten in Zukunft dazu Regelungen getroffen werden, gelten diese für alle Kanäle.

Ausnahmeregelungen werden jedoch für den Canale Villoresi nötig werden.

Auf den Seen der Lombardei hingegen werden bereits Gebühren für die Befahrung durch Privatpersonen und zusätzlich Pacht für private Anleger erhoben.



Für große Projekte mit hohem Finanzbedarf werden staatliche Förderungen oder EU-Förderungen genutzt. Die Eigenanteile stellen dabei die Organisationen Navigli Lombardi und Consorzio Villoresi sowie private Unternehmen, z.B. durch eine Vereinbarung mit einer Stromversorgungsgesellschaft. Weiterhin sind besonders im Zuge der EXPO viele private Sponsoren (z.B. Jeep, Audi, CocaCola, Red Bull...) an der Finanzierung von Maßnahmen beteiligt. Für die Durchführung von großen Veranstaltungen, die über das ganze Jahr hinweg stattfinden, treten ebenfalls Sponsoren im Sinne von Werbeverträgen ein.



3. Finanzierung

4. Schleusen

5. Arbeitsmarkt

3.1 Investitionsprogramm 2012

Im Jahre 2012 wurde ein großes Investitionsprogramm zur Aufwertung der Kanäle in Vorbereitung auf die EXPO 2015 durch die Region Lombardei genehmigt. Dazu wurde eine Vereinbarung zur Umsetzung des Investitionsplans zwischen dem Consorzio Villoresi, Navigli Lombardi und den vier betroffenen Naturparks geschlossen. Die Finanzierung des Programms wird aus Ressourcen der Region Lombardei und der EU sowie Eigenmittel der Organisationen Consorzio Villoresi und Navigli Lombardi erbracht. Der Investitionsplan führt 32 Sanierungsmaßnahmen in den vier Bereichen:

- a) Sicherung & Schutz von Wasserschutzbauwerken
- b) Förderung der Mobilität für Tourismus (Sanierung von Anlegeplätze und Schleusen sowie Neubauten)
- c) kulturelle Aufwertung und Entwicklung durch Museen, Ausstellung und Radwege
- d) touristische Förderung (Beschilderung, Entwicklung einer APP)

Zusätzlich (außerhalb des Investitionsplans) investiert die Region Lombardei in die Reparatur beschädigter Ufer.

4. Schleusen

Nicht alle Kanäle in der Region Lombardei verfügen über Schleusen. Viele der bestehenden Schleusen sind sehr alt, wie beispielsweise die am Naviglio Pavese, und aktuell nicht funktionstüchtig. Die Frage der Finanzierung für die Sanierung aller Schleusen ist bisher noch nicht geklärt. Einige Schleuse befinden sich momentan in der Sanierung. Hier ist sowohl ein automatischer als auch personeller Betrieb vorgesehen. Die Schaltzentrale für die automatischen Schleusen soll von einem Mitarbeiter des Consorzio Villoresi besetzt werden. Für den Betrieb der Schleusen am Naviglio Grande, dem Naviglio Pavese und am Canale Industriale sind Schleusenwärter bzw. Wasserwächter geplant. An den Schleusen des Flusses Po sind bereits Schleusenwärter im Einsatz.

5. Arbeitsmarkt

Ein Fachkräftemangel besteht in der Region Lombardei besonders in spezialisierten Unternehmen. Dieser Fachkräftemangel wird sich in naher Zukunft noch verstärken, da die vorrangig älteren Fachkräfte nach und nach aus der Berufstätigkeit ausscheiden werden. Bereits seit seiner Gründung verfügt das Consorzio Villoresi über ein Ausbildungsprogramm, welches in den Jahren 2008/09 ausgebaut wurde. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine echte Berufsausbildung sondern vielmehr um eine Vertiefung und Ergänzung der bestehenden Ausbildung. Ein regionales Bildungsinstitut ist daran nicht beteiligt. Ein gravierendes Problem besteht weiterhin darin, Saisonkräfte für eine 6-monatige Tätigkeit in der Bewässerung der landwirtschaftlichen Flächen zu finden.

6. Vor-Ort-Besuche



6. Vor-Ort-Besuche

An allen drei Tagen hatte unser Partner Navigli Lombardi für uns Vor-Ort-Besuche organisiert. Neben dem Como-See, mit dem eine Kooperation zur gegenseitigen Bewerbung der Tourismusregion besteht, wurden Orte entlang des Naviglio Martesana sowie der Naviglio Grande im Stadtgebiet von Mailand besucht.

6.1 Der Como-See

Der Como-See ist das Herz des Güter- und Personenverkehrs zwischen Nord- und Südeuropa. Über das System von Kanälen ist er mit der Stadt Mailand und dem Fluss Po verbunden. Zwischen dem Como-See und Navigli Lombardi existiert eine Kooperation zur gegenseitigen Bewerbung der Tourismusregionen. Neben dem Angebot von Passagier-Fahrten auf dem See und dem Linienflugverkehr mit kleinen Wasserflugzeugen mit Starts und Landungen auf dem See beruhen die touristischen Sehenswürdigkeiten entlang der Ufer des Sees überwiegend auf bedeutenden Malern und Architekten der Region. Im Jahre 2011 unterzeichneten die Betreiber des Como-Sees, die Lecco Handelskammer, die Handelsunion Unternehmervereinigung und die Universität eine Vereinbarung zur Entwicklung der Bootsindustrie und des Schiffsverkehrs auf dem Como-See. Kernaussagen dieser Vereinbarung sind unter anderem die Identifikation besonders wertvoller Regionen und diese vorrangig zu entwickeln, die Ausbildung von Fachkräften sowie die Bündelung aller Aktivitäten und Initiativen im Rahmen der Filiera Nautica Lariana, wodurch eine effektivere Entwicklung des Tourismus ermöglicht werden soll. In den Folgejahren wurde daraufhin ein neuer, schnellerer Bootstyp entwickelt, die „Barca Lariana“.



6.2 Der Naviglio Grande

Der zwischen 1177 und 1217 erbaute Naviglio Grande ist 50 km lang und einen Meter bis maximal 3,80 m tief. Auf Grund des natürlichen Gefälles fließt der Naviglio Grande bis in die Innenstadt von Mailand, ohne, dass dafür Wehre benötigt werden. In der Vergangenheit diente er als Transportweg für die Beförderung von u.a. Kohle, Wein, Holz, Salz, Reis und Eisen. Auch die Marmorblöcke für die Erbauung des Domes wurden auf diesem Wege herbeigeschafft. Auf dem benachbarten Naviglio Pavese, mit entgegengesetzter Fließrichtung verließen die Schiffe Mailand wieder. Eine Befahrung durch Journalisten zeigte eine sehr reizvolle Möglichkeit, von der Schweiz über die Kanäle der Lombardei und den Po auf dem Wasserwege bis nach Venedig zu gelangen. Die Umsetzung einer durchgängigen wassertouristischen Nutzung dieser Route ist in einem Wasserwegeprogramm festgesetzt. Somit ist für beide Kanäle auch über die Expo 2015 hinaus eine stärkere touristische Nutzung vorgesehen. Bereits heute verkehrt hier täglich ein kleines Passagierschiff vom Anleger unweit des Neubaus des Hafens in Mailand. Ein Fahrplan hängt am Anleger aus. Beim Kauf eines Milano Sightseeing-Tickets ist die Bootsfahrt auf dem Naviglio Grande und Naviglio Pavese für den Touristen bereits inklusive. Dies wird durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen Navigli Lombardi scarl und dem Unternehmen Milano Sightseeing geregelt. Die Ufer des Naviglio Grande sind gesäumt von kleinen Cafés und Restaurants, die mit großzügigen Sitzbereichen im Freien durch die unmittelbare Nähe zum Kanal profitieren. So werden z.B. in vielen Restaurants Gerichte mit Meeresfrüchten angeboten, auch wenn Kanal und Meeresfrüchte nicht unmittelbar in Verbindung stehen. Doch auf diese Weise soll die Distanz, die zwischen Mailand und dem Meer liegt zumindest auf kulinarische Weise etwas verringert werden. Folglich wird durch die unmittelbare Lage am Kanal ein kulinarisches Angebot bereitgehalten, welches in diesem Umfang und in dieser Vielfalt in Mailand nirgendwo sonst zu finden ist.



6. Vor-Ort-Besuche



Auf dem Naviglio Pavese liegt abgesehen von den gastronomischen Einrichtungen entlang der Ufer auch ein Restaurant-Schiff im Lauf des Kanals. Die außergewöhnliche Lage einerseits stellt jedoch andererseits beim Ausbau der touristischen Nutzung dieses Kanals ebenso ein Hindernis dar, wie die niedrige Durchfahrtshöhe der Brücken. Dieses Schiff ist im Untergrund verankert und schränkt die Durchfahrtsbreite des Naviglio Pavese erheblich ein.



6. Vor-Ort-Besuche

6.3 Der Naviglio Martesana

Der um 1475 erbaute Naviglio Martesana verbindet auf 38 km Länge die Stadt Mailand (San Marco) mit dem Fluss Adda (unterhalb Trezzo Castle) und überwindet dabei einen Höhenunterschied von 17 Metern. Über weite Strecken verläuft er direkt neben dem Fluss. Ein Kanalbau war notwendig, da der Fluss selbst auf Grund von Stromschnellen und stellenweise zu geringer Wassertiefen für die Befahrung mit Schiffen nicht geeignet ist. Der Fluss Adda stellt wiederum über den Como-See die Verbindung nach Nordeuropa her. In der Vergangenheit diente der Naviglio Martesana als Transportweg u.a. für Stein - darunter Ölschiefer - und Papier. Nachdem er seine Bedeutung als Wassertransportweg verlor, wurden Flutstufen in den Wasserlauf eingebaut. Für die heute geplante Reaktivierung des Schiffsverkehrs ist zunächst der umfangreiche Rückbau dieser Flutstufen erforderlich.



Oberhalb des Naviglio Martesana in der Ortschaft Trezzo sull'Adda liegt die Villa Gina. Nach ihrer Erbauung im Jahre 1855 blickt sie auf eine bewegte Geschichte mit vielen Eigentümerwechseln zurück. Heute ist das Gebäude seit 1993 Sitz der Parkverwaltung des Reserve Parco Adda Nord. Als verbindendes Element zwischen der Stadt Mailand und dem Reserve Parco Adda Nord soll Leonardo da Vinci die Touristen aus der Stadt in die Umgebung führen. Dazu wurde ein touristischer Radweg zwischen Mailand und dem Reserve Parco Adda Nord angelegt. Der Reserve Parco Adda Nord hat auf seinem Gebiet auf einer Strecke von 8 km an diesem Radweg 15 Points of interest für den Tourismus hergerichtet und beschildert, darunter Manufakturen und bedeutsame Gebäude.



6. Vor-Ort-Besuche



Im Ort Vaprio d'Adda steht direkt am Naviglio Martesana das Casa del custode delle acque (Haus des Wasserwächters). Von diesem erstmals 1542 erwähnten Gebäude überwachte der Wasserwächter die Wasserstände, die Schifffahrt auf dem Kanal sowie die Wasseranlagen zwischen Kanal und Fluss Adda. Handelsschiffe mussten hier anlegen, um die Steuern für die regionale Regierung zu entrichten. Später ist das Gebäude durch verschiedene Künstler genutzt worden. Nachdem das Gebäude im Jahre 2008 mit Fördermitteln umfassend saniert worden ist, beherbergt es heute einen sehr aktiven Kulturclub, der regelmäßige Veranstaltungen durchführt. Darüber hinaus wurde am 18.



Dezember 2011 in den Kellergewölben die umfangreiche interaktive Galerie „Leonardo in Adda“ eingeweiht. Zahlreiche Skizzen, Zeichnungen und Zitate zeugen von seine Liebe für das Land und speziell den Fluss Adda. Ein Audio-Guide gibt mehr Informationen zu den Werken in den einzelnen Schubkästen. Eingerichtete Arbeitsplätze mit Stiften und Papier regen zum selbstständigen skizzieren an. In einem weiteren Raum befindet sich das „Il teatro del Codice Atlantico“. Mit Musik- und Lichteffekten werden hier die Bewegungen des Wassers (Wellen, Strömungen, Verwirbelungen ect.) in einem großen, gläsernen Wasserbecken eindrucksvoll dargestellt und unterstrichen wie sie Leonardo da Vinci am Fluss Adda faszinierten.